



Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken
Band 42-43 (1963)

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Rom

Copyright



Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Im Arch. stor. Lomb. 87 (1961) S. 206–228 hat Alfredo Bosio einen reich belegten Aufsatz über Crema und Friedrich Barbarossa, besonders über die Belagerung von Juli 1159 bis Januar 1160, veröffentlicht: *Crema ai tempi di Federico Barbarossa (1152–1190)*. P. H.

R. J. Mitchell, A note on two items in a codex of the Biblioteca Palatina (Cod. Parm. 27), in: Arch. stor. Parm., Serie 4, Vol. 12, 1960, 71–74, weist darauf hin, daß Cod. Parm. 27 der Biblioteca Palatina in Parma abgesehen von der bekannten Kopie des *Astronomicum* des Basinio von Parma noch die Hesiodübersetzung des Niccolò della Valle mit einer metrischen Widmungsepistel an Pius II. sowie 7 Briefe des Mailänder Humanisten Giovanni Stefano Cotta enthält, in denen die Herrscher Europas zum Kreuzzug gegen die Türken – einem Hauptanliegen Pius' II. – aufgefordert werden. H. M. G.

Die Società pavese di Storia patria plant eine italienische Übersetzung der 1943 erschienenen Dissertation von Erwin Hoff, Pavia und seine Bischöfe im Mittelalter. Als erste Frucht dieser Bestrebungen wird im Boll. soc. Pavese 61 (1961) H. 1 S. 23–44 der einleitende Teil vorgelegt, nämlich die chronologische Liste der Bischöfe bis 1198 mit den dazugehörigen Anmerkungen.

Im 2. Heft desselben Jahrgangs dieser Zeitschrift (S. 3–36) beschäftigt sich F. Fagnani, *La faramannia longobarda di Pavia e il problema storico della Basilica di S. Michele Maggiore*, mit der Krönungskirche des langobardischen Reiches, in der zuletzt Friedrich Barbarossa 1155 die Krone empfing. Er stellt die Zeugnisse über die genannte Basilika zusammen und widerlegt einleitend mit aller wünschbaren Gründlichkeit die gelegentlich vorgetragene Behauptung, bei der schon von Paulus Diaconus in der *Historia Langobardorum* genannten Michaelskirche handele es sich um die 1576 verlassene „chiesetta S. Michele in foro magno“, die zwar tatsächlich im Bereich des langobardischen Palastes gelegen war (worauf die Verbindung mit *faramannia*, dem Herzogsgut, auf dem sich in Städten garnisonsartige Anlagen zu erheben pflegten, hinweist), jedoch nicht vor dem 13. Jh. genannt wird. F. untersucht ebenfalls die genaue Lage dieser *faramannia*, die seit dem 10. Jh. in Paveser Urkunden als topographische Bezeichnung auftaucht.

Einen kurzen Überblick über die Geschichte der geisteswissenschaftlichen, juristischen und naturwissenschaftlichen Lehre an der Universität Pavia gibt P. Vaccari in der gleichen Zeitschrift, H. 1 S. 3–15. D. G.